

# Eine Konzeption für unsere Gemeinde

Hier:

**Ergebnisse bzw. Stand der Arbeitsplanung „Was wir uns konkret vornehmen wollen“**

Festgestellt auf der Sondersitzung des Presbyteriums am 18. April 2007

- (1) **„Wir planen in jedem Halbjahr in Friedrichsfeld und Spellen jeweils mindestens einen Gottesdienst in anderer Gestalt bzw. an anderem Ort“** (Konzeption 2005).

Die Zusammenstellung der „besonderen Gottesdienste“ im vorausgegangenen Kirchenjahr zeigt eine große Vielfalt der Formen, wobei viele besondere Gottesdienste nicht nur einmal durchgeführt werden, sondern in unterschiedlichen zeitlichen Intervallen wiederholt werden (Anlage). Auch wenn somit das Vorgenommene sehr gut ausgeführt wurde, wird Presbyterium anhand der anfangs erarbeiteten Ideensammlung weitere Möglichkeiten bedenken.

- (2) **„Erarbeitung eines Konzeptes ‚Eine Brücke zu den Seniorenheimen‘“** (Konzeption 2005)

Unter dem Arbeitstitel "Brücken zu den Seniorenheimen" (Christophorus-Haus, Wilhelmstraße und AWO-Haus, Hügelweg) standen 2005 die ökumenischen Beratungen zur Zusammenarbeit mit den neuen Seniorenheimen in unserer Gemeinde, die im selben Jahr ihre Pforten mit insgesamt 170 Wohnplätzen öffneten.

Nach zwei Jahren wurden diese Überlegungen in beiden Häusern wie folgt umgesetzt:

- Einmal im Monat Evang. Gottesdienste mit Abendmahl unterstützt von Ehrenamtlichen aus dem Ökumenischen Besuchsdienst. Dazu wurde eine eigene Liedersammlung in Großdruck zusammengestellt.
- Seelsorge (Sterbebegleitung auf Anfrage) durch die Pfarrerin
- Ökumenische Besuchsdienstarbeit mit Einzelbetreuungen und Mitarbeit in Gruppenangeboten
- Geburtstagsbesuchdienst
- Beteiligung des Ev. Kindergartens bei Festen und umgekehrt Besuche von Bewohnerinnen und Bewohnern im Kindergarten
- Posaunenspiel am 4. Advent
- Einladung der Frauenhilfe zu den Jahresfesten (Sommer, Advent)
- Kontakte Seniorenkreis
- Kontakte Kindergottesdienst
- Konzert des Kinderchores 2006
- Und nicht zuletzt eine "Kontaktstunde" mit Hund durch einen ehrenamtlichen Mitarbeiter im AWO-Haus

- (3) **„Veranstaltungen in der Thematik Kunst + Theologie bzw. Literatur + Theologie“** (Konzeption 2005)

Es wurden einzelne Veranstaltungen durchgeführt, zum Beispiel

- „Unterbrechungen“ in Friedrichsfeld: Texte von Dietrich Bonhoeffer und Orgelmusik aus der Zeit der Verfolgung (S. Jantsch)

- Marc Chagall: Bilder zur biblischen Botschaft sehen – interpretieren – meditieren (H.L. Herget)

Ingesamt wird das Angebot noch als recht ‚schmal‘ empfunden. Es sollen weitere Angebote in Friedrichsfeld und Spellen folgen, um zu prüfen, ob es in der Gemeinde ein erkennbares Interesse an solchen Veranstaltungen gibt.

Es wird angeregt, ggf. eine kleine Information über solche Veranstaltungen im Halbjahr zu erstellen.

(4) **„Schulgottesdienste mit dem Gymnasium“** (Konzeption 2005)

Seit dem Schuljahr 2005/2006 hat sich viel getan: In ökumenischer Zusammenarbeit entwickelte sich das Arbeitsfeld Schulseelsorge, für die Ev. Kirche begleitet von Pfarrerin Susanne Jantsch und für die Kath. Kirche von Pastoralreferent Christoph Moormann. Von Anfang an stellte die Schulleitung dazu einen Raum in der Schule bereit.

Die Projektarbeit (s.u.) unterstützen neben Seelsorgerin und Seelsorger der Schulreferent des Kirchenkreises, die Jugendleiterinnen und Praktikantinnen/en unserer Kirchengemeinde. Die Räumlichkeiten der Gemeinden haben sich sowohl für die Gottesdienstvorbereitung mit Schülerinnen und Schülern, als auch für die Projektarbeit bewährt.

Schulseelsorge am Gymnasium Voerde:

- Gesprächs- und Beratungsangebote für Lehrerinnen/Lehrer, Schülerinnen/Schüler und Eltern
- Wöchentliche Sprechzeiten in der Schule
- Begrüßungsgottesdienst für die Stufe 5
- Gottesdienst mit Abiturienten
- Adventsaktion
- Projektbegleitung
  1. Suchtpräventionstag mit der Stufe 7
  2. Tage religiöser Orientierung (TRO) als Angebot für die Stufe 7 (2006 haben 130 Schülerinnen/Schüler teilgenommen)
  3. **Liebe-Sexualität-Partnerschaft** Projekttag der Stufe 10 im Gemeindezentrum Friedrichsfeld

Angeregt von der Schule ist eine (gottesdienstliche) Begleitung der Mittelstufe und ein gemeinsames Nachdenken in Richtung "Jungenarbeit".

**„Kontakte zur Realschule“**

Es bestehen sehr gute Kontakte der Kirchengemeinde Götterswickerhamm über Pfarrer Eickmeier und den Pastoralreferenten Herrn Moormann. So gibt es schon seit mehreren Jahren Tage religiöser Orientierung und auch Schulabschlussgottesdienste für die 10. Klasse.

Gemeinsam mit Pfarrer Meier sind auf einer Fachkonferenz der Religionslehrerinnen und –lehrer Überlegungen hinsichtlich eines Begrüßungsgottesdienstes für die 5. Klassen angestellt, jedoch noch nicht praktisch umgesetzt worden. Andachten in der ersten großen Pause während der Advents- und der Passionszeit, beworben von den Religionslehrerinnen und –lehrern der Schule, stießen bei 8-15 SchülerInnen der Klassen 5 und 6 auf Resonanz.

Das Angebot, die Räumlichkeiten unserer Kirchengemeinde zu nutzen, ist bisher wegen zu großer Entfernung nicht aufgegriffen worden. Räumlichkeiten in St. Paulus und in der Grünstraße werden eher genutzt da leichter erreichbar.

### **„Kontakt mit der Gesamtschule Voerde“**

Mit dem Schuljahr 2005/2006 hat auch ein ökumenisches Projekt „Schulseelsorge an der Gesamtschule Voerde“ begonnen. An dem Projekt beteiligt sind seitens der Kath. Kirchengemeinden Pastoralreferent Christoph Moormann und seitens der Evang. Kirchengemeinden Pfarrer Matthias Jung (Götterswickerhamm) und Pfarrer Christoph Weßler (Spellen-Friedrichsfeld).

Im Schuljahr 2005/2006 lag der Fokus der Arbeit auf der Kontaktaufnahme und Kontaktpflege zu den Religionslehrer/innen und zur Schule als Körperschaft (Teilnahme an den Fachkonferenzen Religion, Vorstellung des Projektes bei der Schulleitung, Angebot von Räumlichkeiten der Gemeinden als ‚alternativer Lernort‘).

Im aktuellen Schuljahr 2006/2007 konnten erste Erfahrungen in der Projektarbeit mit Schülerinnen und Schülern gemacht werden:

- Begleitung einer Exkursion der Stufe 6 zum Orientmuseum nach Nimwegen
- Unterstützung eines fächerübergreifenden Projekttages „Leben lernen mit der Sonne“ zum Thema Schöpfung bewahren mit einer Klasse 6
- „Inseltage“ mit einer Klasse 8 zum Thema Freundschaft – Liebe – Partnerschaft
- Projektangebot für die Stufe 10 „Hinter-Gründe für rechte Gewalt“
- Erarbeitung und Gestaltung des Abschlussgottesdienstes mit Schüler- und LehrerInnen der Stufe 10.

Derzeit beinhaltet Schulseelsorge an der Gesamtschule Voerde

- Teilnahme der Schulseelsorger an den Fachkonferenzen „Religion“
- Unterstützung der Religionslehrerinnen und –lehrer durch Beteiligung der Schulseelsorge an Unterrichtsprojekten
- Vorbereitung und Gestaltung des Abschlussgottesdienstes
- Beteiligung an der Projektwoche der Schule mit einem Projektangebot
- Begleitung von „Inseltagen“ (Einkehrtage) mit Klassen der Stufe 8.

Auf Anregung der Schule, ist für Januar 2008 eine Gedenkstättenfahrt nach Dachau in Kooperation mit der Evang. Schüler- und Schülerinnenarbeit (ESR) in der Vorbereitung.

### **(5) „Innerhalb von zwei Jahren sollen alle Gemeindeglieder besucht werden“ (Konzeption 2005)**

Zusammenfassend aus dem Bericht im Gemeindebrief 3/2006, Seite 12/13:

Die Aufgabenstellung, innerhalb von zwei Jahren alle Familien unserer Kirchengemeinde zu besuchen, erwies sich als die schwierigste. Eine vom Presbyterium eingesetzte Arbeitsgruppe kam mehrmals zusammen, um zu beraten, wie dies verwirklicht werden könnte. Dabei waren die geplanten Besuche der Absicht verpflichtet, neben dem Gemeindebrief einen Kontakt vor allem auch zu kirchenferneren Gemeindegliedern zu ermöglichen und damit dort der Gemeinde ein Gesicht zu geben. Eine Überraschung war das Ergebnis der Recherche, wer denn jetzt schon besucht wird. Dabei zeigte sich, dass dies bereits in ganz beachtlichem Umfang geschieht:

- Ca. 250 Personen – hauptamtlich, nebenamtlich, ehrenamtlich Mitarbeitende, Teilnehmende an Gemeindegruppen und –kreisen – können als „Kern“ mit engen Kontakten bezeichnet werden. Auch bei deren Familienangehörigen hat Gemeinde

damit ein Gesicht – ebenso wie bei den hier zahlenmäßig noch nicht berücksichtigten Gottesdienst- und Veranstaltungsbesuchern.

- Ca 700 Personen werden in den Pfarrbezirken II und III jährlich durch den Besuchsdienst erreicht. Alle dort lebenden Gemeindeglieder ab 70 Jahren sind also bereits ein- oder mehrmals besucht worden (Geburtstagsbesuche).
- Durch den Besuchsdienst im Pfarrbezirk I – er besucht Kranke, Ältere und Alleinstehende und Geburtstagskinder – werden jährlich ca. 325 Personen erreicht.
- Der Besuchsdienst in den beiden Friedrichsfelder Seniorenheimen erreicht weitere Gemeindeglieder.
- Eine nicht zu benennende Anzahl von Besuchen findet zudem statt durch Angehörige der Frauenhilfen, der Leitungsteams von Seniorenkreis, Altenklub etc.
- Die Bezirksfrauen im Pfarrbezirk I bezeichnen – daraufhin befragt – ca. 250 (2005) ihrer Ansprachen bei der Diakoniesammlung als Besuche mit zum Teil sehr ausführlichen Gesprächen.
- Mit zu berücksichtigen sind auch Menschen, die durch Amtshandlungen erreicht werden oder aufgrund anderer Umstände Kontakt zur Gemeinde haben.

Nun schien verständlich, warum es schwierig war, Gemeindeglieder für die Durchführung der Besuche zu gewinnen: Es gibt bereits viele Menschen, die Besuche im Namen der Gemeinde machen – und sie sind nicht noch mit weiteren Besuchen zu belasten.

Durch die Recherche wurde allerdings auch deutlich, dass Gemeindeglieder jüngeren oder mittleren Alters bei den Besuchen nur wenig Berücksichtigung finden. Hier wollen wir weiter beraten, in welcher Weise dies geschehen kann. Für jede übermittelte Idee und jede bekundete Bereitschaft zur Beteiligung ist das Presbyterium dankbar.

(6) **„Wir laden einmal jährlich ein zu einem ‚Neuzugezogenen-Tag‘“ (Konzeption 2005)**

Die bisherigen je einmaligen Versuche in Friedrichsfeld und Spellen (Einladung zu Gottesdienst und Nachkaffee in Friedrichsfeld, Einladung zum Vorabend des Gemeindefestes in Spellen) waren nicht sehr erfolgreich. Das Vorhaben soll weiter verfolgt werden und zwar durch schriftliche Einladung zum nächsten Gemeindefest, auch um die Schwelle des Zugangs niedrig zu halten. Zu bedenken bleibt eine Form, die bei Besuchern und möglichen Ansprechpartnern aus der Gemeinde gegenseitiges Erkennen ermöglicht (Buttons?).

(7) **„Wir planen Exkursionskontakte“ (Konzeption 2005)**

Sie erfolgen im Rahmen der Konfirmandenarbeit sofern es einen inhaltlichen Bezug zu den bearbeiteten Themen gibt. Kontakte gibt es gelegentlich auch in der Arbeit der gemeindlichen Gruppen (z.B. Frauenhaus Dinslaken zu Gast bei der Frauenhilfe, Diakoniestation bei den Senioren Friedrichsfeld). Diese Formen erscheinen angemessen, Besuche bei den einzelnen Einrichtungen dagegen wenig attraktiv.

(8) **„Wir erproben Kurzandachten zu Markt-Zeiten“ (Konzeption 2005)**

Erprobt werden sollen Kurzandachten an fünf aufeinander folgenden Markttagen (Mittwoch oder doch besser Samstag?) in einer schlichten ‚10-Minuten-Form‘. Der Ausschuss für Theologie und Gottesdienst wird eine schlichte liturgische Form erarbeiten. Die ‚10-Minuten-Andachten‘ müssen nicht zwingend von Pfarrerin und Pfarrern realisiert werden.

(9) **„Info-Tafeln“ mit Kurzhinweisen auf gemeindliche Aktivitäten ,in den Weg stellen“ (Konzeption 2005)**

Die Info-Tafeln sind angeschafft und werden genutzt. Besonderes Augenmerk ist weiterhin auf die Gestaltung zu richten.